Unterhaltungs-Wegweiser.

„Auditorium" — „Bringing up Father in Politics".
„Fords" — „Fair and Warmer".
„Gayety" — „The Mischief Makers".
„Hippodrome" — Vaudeville und Wandelbilder.
„Marriann" — Vaudeville.
„Music-Akademie" — „A King of Nowhere".
„Victoria" — Vaudeville und Wandelbilder.
„Lyric" — Die „Aborn Opern-Gesellschaft" in folgendem Repertoire:
Montag ..... „The Jewels of the Madonna"
Dienstag ..... „Madam Butterfly"
Mittwoch Matinee ..... „The Jewels of the Madonna"
Mittwoch Abend ..... „Lucia"
Donnerstag ..... „Boheme"
Samstag Matinee ..... „Madam Butterfly"
Samstag Abend ..... „The Jewels of the Madonna"
Hagerstown Fair — Vom 10. 13. Oktober.
„Arbeiter-Gesangverein Einigkeit" — Am 9. und 10. Oktober Weinlesefest in „Ehring's Halle", 3. Straße und Fait-Avenue.
„Baltimore Ungaren-Heim" — Montag, den 9. Oktober, Weinlesefest in der „Frohsinn-Halle".
„Frohsinn-Damenverein" — Mittwoch, den 11. Oktober, Austern-Souper und Ball in der „Frohsinn-Halle".
„Cannstatter Volksfest-Verein" — Sonntag, den 15. Oktober, Ochsenrösten im „Cannstatter-Park".
„Sozialistische Liedertafel" — Sonntag, den 22. Oktober, Austernrösten in der Vereinshalle, Nr. 2029, Frederick-Road.

Sonnenauf- und Untergang.

Sonnenaufgang ..... 6 U. 10 M.
Sonnenuntergang ..... 5 U. 37 M.

Fluth.

Morgens ..... 5 U. 8 M.
Nachmittags ..... 5 U. 27 M.

Wetteraussichten.

Für Maryland und den Distrikt Columbia klar und veränderliche Winde.

Bundes-Departement für Landwirthschaft—Wetter-Bureau.

Normale Temperatur ..... 61 Grad.
Mittlere Temperatur ..... 72 Grad.
Höchste Temperatur ..... 86 Grad.
Niedrigste Temperatur ..... 58 Grad.

Bericht des Baltimore Wetterbureaus

Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft war 83 Prozent um 8 Uhr Morgens und 80 Prozent um 8 Uhr Abends.

Stündliche Temperatur.

Grad		Grad
5 Uhr Morgens	59	1 Uhr Nachm. 81
6 Uhr Morgens	58	2 Uhr Nachm. 83
7 Uhr Morgens	58	3 Uhr Nachm. 80
8 Uhr Morgens	62	4 Uhr Nachm. 85
9 Uhr Morgens	67	5 Uhr Nachm. 83
10 Uhr Morm.	73	6 Uhr Abends 78
11 Uhr Morm.	76	7 Uhr Abends 76
12 Uhr Mittags	79	8 Uhr Abends 72

Telegraphischer Wetterbericht.

Aus den übrigen Bundes-Wetter-Beobachtungs-Stationen wurden die folgenden höchsten Temperaturen, die um 8 Uhr gestern Abend herrschten, berichtet:

	Grad		Grad
Bismarck, trüb	48	Montgomery, klar	86
Boston, klar	84	Montreal, trüb	70
Buffalo, trüb	70	Nantucket, klar	68
Charleston, klar	80	New Orleans, klar	88
Chicago, trüb	86	New York, klar	80
Cincinnati, klar	80	Oklahoma, klar	90
Cleveland, trüb	84	Philadelphia, klar	82
Denver, trüb	46	Pittsburgh, trüb	86
Detroit, trüb	86	Portland, Me. trüb	76
Duluth, trüb	42	Portland, Ore, klar	68
Galtport, trüb	64	Quebec, Regen	56
Galveston, trüb	80	Raleigh, trüb	62
Green Bay, Regen	56	Salt L. City, klar	58
Hatteras, klar	80	San Francisco, Reg.	58
Havre, klar	44	St. Louis, klar	84
Helena, klar	42	Scranton, klar	82
Jacksonville, klar	84	Shreveport, klar	84
Kansas City, klar	88	Spokane, klar	60
Knoxville, trüb	84	Syracuse, trüb	82
Louisville, trüb	88	Tampa, trüb	88
Marquette, trüb	48	Washington, trüb	88
Memphis, klar	84	Winnipeg, trüb	52

Eine tropische Störung wurde gegen Nachmittag um 4 Uhr central, eine kleine Entfernung nördlich von Porto Rico, bemerkt, welche sich in nordwestlicher Richtung bewegte. Stürme wurden bis jetzt nicht berichtet. Ein ungewöhnlicher Hochdruck bedeckt die westlichen, centralen und nordwestlichen Theile des Landes, begleitet von Temperaturen von 6 bis 23 Grad niedriger als der saisonmäßige Durchschnitt, sowie Regen in dem nördlichen Theile von Ober-Michigan und Wisconsin westlich.

Mit der Südostwärts-Bewegung des westlichen Hochdruckes wird ein Fallen der gegenwärtigen hohen Temparatur erwartet, welches entweder heute oder heute Nacht in den Seeregionen, dem Ohiothal, mit der Ausdehnung am Mittwoch nach Tennessee, den mittelatlantischen Staaten und Neuengland zu erwarten ist.

„Germania-Männerchor".
Dienstag, den 10. Oktober.
—60. Stiftungsfest—
Nur für Mitglieder.
(Okt9—10)

Post nach Deutschland

Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Türkei und Luxemburg befördert in dieser Woche der Dampfer „Hellig Olav", welcher am Donnerstag, den 12. Oktober, von New York abfährt, sowie der Dampfer „Stockholm", der New-York am Samstag, den 14. Oktober, verläßt. Alle für die Dampfer bestimmten Postsachen müssen bis Mittwoch, resp. Freitag Abend mit Angabe des Namens des Schiffes um 10 Uhr im hiesigen Hauptpostamt eingeliefert sein.

Drittes großes Weinlesefest, „Arbeiter-Gesangverein Einigkeit", Montag und Dienstag, 9. und 10. Oktober, Ehrings-Halle, 3. Str. und Fait-Ave.
(Okt1,8—9)

Sucht ihren Mann.

Frau Ella Darwood von Nr. 1318, Lucerne-Avenue, ersuchte die Polizei, ihr bei der Auffindung ihres Gatten, Robert Darwood, der seit Freitag Abend verschwunden ist, behilflich zu sein.

Prof. Charles D. Allen, ein Phrenologe von New-York, wird von jetzt ab einen Cursus in Charakterlesung aus der Kopfbildung im Gebäude der „Christlichen Vereins junger Männer" abhalten.

Feuer-Verhütungs-Tag.

Der heutige Tag ist Seitens des Präsidenten Wilson als „National Feuerverhütungstag" proklamirt worden. — Alle Keller, Böden und Häuser, wie die Höfe sollten gründlich gereinigt werden.— Feuer-Verhütungs-Maßregeln.

Durch die nothwendige Proklamation Seitens des Präsidenten Wilson ist der heutige Tag als „National-Feuer-Verhütungs-Tag" bezeichnet worden. Feuerverhütungs-Tag? Was soll das heißen? fragt sich mancher Bürger. Die Frage ist aber sehr leicht zu beantworten. Im Jahre finden in fast jeder Großstadt zwei sogenannte „Groß-Reinemache-Tage" statt. Der eine ist unter dem Namen „Clean City Tag" und der andere, denn jedes Kind muß einen Namen haben, als „National Feuer-Verhütungs-Tag."

Heute sollen die Keller und der Boden, der Hof und jede Sammelecke des Hauses von allem Gerümpel, Stroh, Kisten, Kasten, Papier, alten Matratzen und sonstigen leicht brennbaren Stoffen befreit werden. Nicht allein hiervon, sondern auch die Ofenröhren von Ruß, desgleichen der Schornstein gereinigt und ausgebessert, offene Schornsteine sollten vermauert oder durch Eisenblech feuersicher gemacht werden. Gasolin, Naphta und andere leicht entzündliche Flüssigkeiten sollten nicht in der Wohnung gehalten werden. Die Gasleitung soll einer Prüfung unterzogen und die Gashähne dicht gemacht werden.

Elektrische Leitungen, wenn nicht ordnungsgemäß angelegt, sind gefährlich. Es sollten keine Leitungsdrähte über Träger oder Eisen, unbeschützt geführt werden, um einer Feuersgefahr vorzubeugen.

Treppengänge und Hausflure sollen nicht als Lagerräume dienen; dieselben müssen stets sauber und frei gehalten werden, ebenso sollten Seitenausgänge von angebrachter Breite vorhanden sein.

Ofenthüren und andere Feuerthüren sollten während der Nacht stets geschlossen sein, und niemals brennbares Material in der Nähe eines Ofens herumliegen. Die Ausgänge zu den Feuerleitern müssen frei sein, die Thüren nicht verschlossen und die Feuerleitern selbst frei von allen Hindernissen sein. Die Feuerleitern sollten heute auf ihre Brauchbarkeit untersucht und die festgestellten Mängel sofort abgestellt werden.

Weitere Rathschläge gibt bereitwillig Capitän McKnew von der Feuer-Verhütungs-Behörde, welcher sein Hauptquartier in der Feuerwache Nr. 6, Süd-Gaystraße, hat. Feuerwehrleute werden heute mit den Haus-Inspektionen beginnen. Also heute: „Groß-Reinemachen."

Landwirthschaftliche Ausstellung.

Die Vorbereitungen für die viertägige landwirthschaftliche Ausstellung in Hagerstown sind beinahe beendet. Die Ausstellung beginnt am Dienstag und dauert bis Freitag Abend. Mittwoch und Donnerstag sind die Haupttage, der Eröffnungstag wird aber sicherlich viele Besucher anziehen, da an diesem Tage der republikanische Präsidentschafts-Candidat Charles E. Hughes auf dem Ausstellungsplatze sein wird. In einer Ecke des Platzes wurde eine kleine Tribüne errichtet, von der aus Herr Hughes eine Rede halten wird. Er wird von einem Comite empfangen werden, unter dessen Leitung er die Ausstellung besichtigen wird.

Die verschiedenen Departements sind mit Gegenständen überfüllt. Noch nie zuvor haben die Farmer und andere Aussteller ihre Produkte in solchen Maßen nach der Fair gesandt. Besonders die Geflügel-Ausstellung ist sehr umfangreich.

Die „Western Maryland-Bahn" läßt täglich Spezialzüge abgehen, wie an anderer Stelle dieses Blattes bekannt gegeben ist.

Der Weltkrieg heute vor einem Jahr.

9. Oktober 1915.

(Nach dem Bericht des Deutschen Generalstabs.)

Geländegewinn der Deutschen bei Tahure in der Champagne und an der Bahnlinie nordwestlich von Dünaburg in Kurland, sowie in Pripet-Gebiet.

Nach heftigen Straßenkämpfen erobern die verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen die alte serbische Hauptstadt Belgrad vollständig.

Die Kämpfe auf Gallipoli haben abgeflaut; die Engländer haben in diesen in jüngster Zeit 97,000 Mann verloren.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Der Sträfling Fay.

Soll nach verschiedenen Versionen auf dem „U 53" entkommen sein. — Gerüchtweise verlautet, daß er sich auch in Baltimore aufhalte. — Der mysteriöse Zeitungsmann, der auf das U-Boot stieg, soll der so lang gesuchte Fay sein.

Robert C. Fay, der angebliche deutsche Spion, der im Bundes-Distriktsgericht in New-York unter einer Anklage der Verschwörung zwecks Zerstörung von Schiffen der Ententemächte zu einem achtjährigen Aufenthalt im Bundes-Zuchthause in Atlanta, Ga., verurtheilt worden war, und von wo er vor ungefähr acht Wochen entsprang, soll das deutsche Tauchboot „U 53" in Newport, R. J., bestiegen und sich so den Händen der Bundes-Geheimpolizei, die ihm hart auf den Fersen war, entzogen haben. E. Knoblock, der mit Fay aus dem Zuchthaus in Atlanta ausbrach, wurde vor zwei Wochen in New-York wieder verhaftet. Durch ihn soll die Bundes-Geheimpolizei erfahren haben, daß Fay die Absicht hatte, auf einem Unterseeboot aus Amerika zu entkommen. Fay und Knobloch standen angeblich andauernd mit einander in Verbindung, trotzdem sie sich nach ihrer Trennung nicht mehr sahen.

Fay soll verschiedene Male in New-London gewesen sein, wo das deutsche Untersee-Frachtboot „Bremen" erwartet wurde. Dies wurde von der Bundes-Geheimpolizei angeblich ermittelt, nachdem Knoblock seinen Häschern in die Hände gefallen war.

Die „Bremen" kam aber nicht, vielmehr tauchte unerwartet ein Kriegs-Unterseeboot in Newport auf, das in ebenso unerwarteter Weise wieder aus dem Hafen verschwand. Die Geheimpolizei hatte ihr Augenmerk hauptsächlich auf New-London und Boston gerichtet. Sie war bereit, Fay, falls er sich auf die „Bremen" geschlichen hätte, abzufangen. Der kurze Aufenthalt der „U 53" in Newport setzte die Detektive, welche Fay's Spur in New York verloren hatten, in große Aufregung. In einer Depesche, die von der „Associirten Presse nach der Ankunft des Unterseebootes über das ganze Land gesandt wurde, hieß es unter Anderem: „Ein Zeitungsmann, der seit Wochen auf die Ankunft der „Bremen" gewartet hatte, machte vom Wachtthurm mit Hülfe starker Gläser die Entdeckung, daß sich zwei Geschütze auf dem Tauchboot befänden. Einige Minuten später fuhr er dem U-Boot entgegen. Ihm wurde die Belohnung, an Bord genommen zu werden."

Die Identität dieses Zeitungsmannes konnte noch nicht festgestellt werden. Es wird jedoch mit Sicherheit angenommen, daß dieser Herr von der Ankunft des Schiffes gewußt haben mußte. Er war der erste an Bord des Schiffes und was sich abwickelte, konnte nicht festgestellt werden. Das ganze Benehmen des Mannes war so mysteriös, daß umgehend einige Leute des Bundes-Geheimdienstes nach Newport abgesandt wurden, um eine eingehende Untersuchung anzustellen. Es soll festgestellt worden sein, daß unter den Motor- und Ruderbooten, die das Unterseeboot umlagerten, ein kleines Boot war, in dem ein Mann saß. Hinter diesem Manne ist die Polizei her, da er angeblich der so sehr gewünschte Fay ist.

Der hiesige Agent der Bundes-Geheimpolizei, H. Harris, erschien gestern Nachmittag im hiesigen Detektiv-Hauptquartier und hatte eine längere Unterredung mit Detektiv-Capitän McGovern. Der Letztere erhielt eine genaue Beschreibung von Fay, der sein Aeußeres angeblich schon öfters geändert hat. Auf Befehl der Bundes-Polizei werden sämmtliche Häfen an der atlantischen Küste scharf bewacht. Es wird erwartet, daß, falls Fay noch nicht auf dem Unterseeboote ist, er versuchen wird, dasselbe bei nächster Gelegenheit zu besteigen. Da das Unterseeboot an irgend einem Platze auftauchen kann, wurden die obigen Vorkehrungen getroffen, so daß, selbst wenn das Boot nur drei Stunden in einem Hafen bleiben sollte, die Polizei an Hand ist.

Nur leicht verletzt.

Bei'm Spielen an der Ecke der Gough- und Eden-Straße lief der 3-jährige Solomon Haman direkt gegen ein vom Anwalt George J. Keßler von Nr. 2, Ost-Lexington-Straße, gelenktes Automobil. Herr Keßler hielt sofort an und erbot sich, den Knaben und dessen Vater, Morris Haman, der im Hause Nr. 300, Süd-Eden-Straße, wohnt, nach einem Hospital zur Behandlung zu nehmen. Der Vater lehnte jedoch das Anerbieten ab und ließ seinen Sohn von Dr. Helfgott, Nr. 251, Süd-Eden-Str., behandeln. Das Kind hatte glücklicherweise nur leichte Abschürfungen an der Stirn davongetragen.

Auf Unfall zurückzuführen.

Coroner Fenton hielt gestern Abend in der südwestlichen Polizeistation den Inquest über den Tod des 7 Jahre alten Harry Rueckert von Nr. 117, McPhail-Straße, ab, welcher durch das Abstürzen eines Automobils am Freitag seinen Tod fand. Der Chauffeur Joseph Jacobs, ein Freund der Familie, war bei dem Hause vorgefahren und Harry hatte sich, um eine freie Fahrt zu machen, auf der Hinteraxe versteckt, wo er von Jacobs nicht gesehen werden konnte. Bei dem plötzlichen Anrücken des Kraftwagens fiel Harry zu Boden und erlitt einen Schädelbruch, welchem er bei seiner Ueberführung nach dem Franklin Square Hospital erlag. Herr Jacobs war beschuldigt, den Tod des Knabens verschuldet zu haben, weswhalb er gestern vor dem Coroner erscheinen mußte. Nach der Feststellung des Thatbestandes kam die Jury zu dem Verdikt, daß Harry seinen Tod durch einen unvermeidlichen Unfall gefunden hat.

„Bay Shore Park Co."

Das prächtige Wetter war gestern fur viele Landkäufer wie geschaffen, um sich hinaus in die Vororte zu begeben und sich ein Stück Land zu kaufen. Reges Leben und Treiben herrschte in der Bay Shore Park-Kolonie, wohin Spezial-Waggons Seitens der „Bay Shore Park Development Co." zur Verfügung gestellt waren. Hunderte von Kauflustigen waren hinaus gekommen, um sich das Terrain, welches ideal gelegen ist, anzusehen. Unzählige Automobile brachten gleichfalls Käufer nach dort und wurden gestern über 100 Verkäufe, resp. Vorverkäufe abgeschlossen. Sonntag, den 1. Oktober, hatte die Gesellschaft 90 Baustellen in dem neu erschlossenen Terrain verkauft, und der gestrige Umsatz zeigt, daß weise Käufer die günstige Gelegenheit bei'm Schopfe erfaßten, sich ein Stück Land zu sichern, das in kurzer Zeit bedeutend im Preise steigt, da die „Bethlehem Stahl-Co." in allernächster Nähe Land für Arbeiterwohnungen aufgekauft hat und die Werke der „Penn-Mary Stahl-Co." bedeutend erweitert werden.

Die „Bay Shore Park Development Co." wird selbst einige elegante Neubauten aufführen lassen, darunter ein Hotel und Spielplätze. Die Bay Shore-Kolonie soll mit Recht eine schöne werden, und die herrliche Bai bietet alle Gelegenheit zum Wasser- und Badesport.

Die Gesellschaft hat ihr Stadt-Büreau im Zimmer Nr. 1102 Munsey-Gebäude, sowie Zweigbüreaux an der D- und 4. Straße in Sparrows Point, als auch an der Cecil-Avenue und Armistead Drive zu Bay Shore Park, woselbst jederzeit bereitwilligst Auskunft ertheilt wird und Käufe abgeschlossen werden können.

Ableben.

Am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr findet von der Wohnung ihres Sohnes Henry Eichler, in Carney, Baltimore County, die Beerdigung der im 80. Lebensjahre verstorbenen Frau Fredericka Eichler auf dem „Loudon-Park-Friedhofe" statt. Die Verblichene folgt ihrem Gatten John Eichler, der ihr vor längerer Zeit im Tode vorausgegangen ist. Tiefbetrauert wird die Dahingeschiedene, die in allen Kreisen beliebt und geachtet war, von ihren Kindern und Enkeln, sowie vielen Freunden und Bekannten. Die Verblichene war aus Deutschland gebürtig, kam aber in ihren jungen Jahren nach Amerika.

Ruth Anna Krause.

Die Beerdigung des im 20. Lebensjahre verstorbenen Frl. Ruth Anna Krause findet am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr 30 vom Trauerhause Nr. 1715, Westwood-Avenue, aus auf dem „Loudon-Park-Freidhofe" statt, nachdem die kirchliche Einsegnung in der protestantisch-bischöflichen St. Bartholomew-Kirche an der North- und Madison-Avenue um 2 Uhr Nachmittags stattgefunden hat. Mit der Verstorbenen tragen die Eltern, Hr. Henry und Frau Annie Krause, geb. Quatmann, ihr ganzes Glück zu Grabe, und trauern die Verwandten und zahlreichen Freunde um den erlittenen schweren Verlust.

Das Augenlicht kehrt zurück.

Das Augenlicht der Choristin Dollie Loraine, welche der „Robinson Crusoe jr. Company" angehört und bei einer Vorstellung plötzlich ihr Augenlicht verlor, befindet sich im Mercy Hospital auf dem Wege der Besserung. Dr. Friedenwald behandelt die Erblindete, welche jetzt bereits einige Dinge, wenn auch nur verschwommen, in den Umrissen erkennen kann, aber nicht die Gestalt des Gegenstandes selbst. Die Aerzte hoffen, daß das Befinden der Kranken schnell fortschreitet und ihr Augenlicht in Kürze völlig wiederhergestellt ist.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Latein-Schule geschlossen.

Die sechszehn Jahre alte Elisabeth Bruckman aus New-York an der Kinderlähmung erkrankt. — Die Schülerinnen in der Anstalt unter Quarantäne gestellt. — Weitere verdächtige Fälle werden zur Zeit von Dr. Jones untersucht.

Die Latein-Schule für Mädchen, Nr. 1217, St. Paul-Straße, eine der bestbekanntesten Privat-Unterrichts-Anstalten in Baltimore, wurde auf Anordnung des Gesundheits-Departements geschlossen, nachdem festgestellt worden war, daß eine der Schülerinnen, die 16 Jahre alte Elisabeth Bruckman, von der Kinderlähmung befallen ist. Die 19 in der Schule wohnenden Schülerinnen wurden unter Quarantäne gestellt, während die anderen 49, die bei ihren Eltern wohnen, scharf bewacht werden.

Frl. Bruckman kam kurz vor Eröffnung der Schule von New-York nach Baltimore. Sie wohnte in den „New Astor Apartments" und soll einer prominenten Familie angehören. Nachdem Dr. C. Frank Jones vom Gesundheits-Departement festgestellt hatte, daß Frl. Bruckman thatsächlich an Kinderlähmung litt, stellte Hülfs-Gesundheits-Commissär Dr. William T. Howard, jun., eine persönliche Untersuchung an und beauftragte die Schulleitung, das Institut sofort zu schließen. Die Räumlichkeiten wurden gestern Morgen von Angestellten des Gesundheits-Departements ausgeräuchert. Frl. Bruckman wird in der Wohnung ihrer Tante an der St. Paul-Straße behandelt.

Verschiedene verdächtige Fälle wurden gestern entdeckt. Die Zunahme der Erkrankungen in den letzten Tagen wird von Dr. Jones dem warmen Wetter zugeschrieben. Die Beamten des Gesundheit s-Departements sind aber mit der Situation zufrieden, da die neuen Fälle über die ganze Stadt vertheilt sind.

Starb an Gehirnerschütterung.

Charles Kushera, der 10-jährige Sohn von John Kushera von Masonville, Anne Arundel-County, starb im Mercy Hospital an einer Gehirnerschütterung und inneren Verletzungen, die er sich zugezogen hatte, als er an der Patapsco-Avenue und 9. Straße von einem Lastauto, auf dem er ohne Erlaubniß gefahren war, vor einem anderen Automobil absprang, was ihm die Verletzungen zufügte. Coroner Riley vom mittleren Distrikt hat eine Untersuchung eingeleitet.

Erlag seiner Verletzung.

Im Universitäts-Hospital starb gestern Mittag der 40 Jahre alte Cromwell Watts aus Glenburnie, Md., der bei'm Sprengen von Baumstümpfen mit Dynamit schwere Verletzungen davongetragen hatte. Er wurde als ein Sachverständiger im Gebrauch von Sprengkörpern angesehen, und das Unglück ereignete sich, als er einen besonders großen Stumpf an der neuen Beton-Landstraße, zwischen Glenburnie und Benfield, in die Luft blasen wollte.

Ochsenrösten der Cannstatter.

Am nächsten Sonntag wird der „Cannstatter Volksfest-Verein" in seinem an der Frederick-Road, Eingang Longwood-Straße, sein diesjähriges Ochsenrösten abhalten. Ein feister Ochse ist bereits angekauft, welcher sein Leben bei den theuren Fleischpreisen für die Hungrigen lassen muß. Viele Freunde des Vereins haben bereits ihre Absicht kundgethan, an diesem Tage zu erscheinen, und ist es rathsam, trotzdem kein Preis-Wettessen veranstaltet ist, recht frühzeitig zu erscheinen, da die Dunkelheit zeitig einsetzt und der Ochse bis dahin aufgezehrt sein muß. Also, guten Appetit!

Ungarisches Heim.

In der „Frohsinn-Halle" begeht das „Baltimore Ungaren-Heim" heute Abend sein großes Weinlesefest, bei welchem es sehr gemüthlich hergehen wird. Für Alle, die da kommen werden, ist eine Ueberraschung in Aussicht gestellt, und Jeder kann sich verheirathen oder scheiden lassen, wie es ihm gefällt. Für die Ordnung sorgt die hochwohllöbliche Dorfpolizei, die schnell bei der Hand ist, Uebelthäter in das Arrestlokal abzuführen und eine Strafe aufzuerlegen, welche dem „Baltimore Ungaren-Heim" zugute kommt. Für Most und andere Flüssigkeiten ist reichlich Sorge getragen, als auch für einen vorzüglichen „Gulyas", welcher unter Leitung der Frau Arpad Szelsy hergestellt wird. Wie es auf dergleichen Weinlesefesten üblich ist, wird auch flott getanzt werden.

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische Kriegsanleihen.
100 Mark und 100 Kronen aufwärts
Theo. H. Diener & Co.,
217 Ost-Baltimore-Str.

Aus den Polizeigerichten.

Zu zwei Jahren Arbeitshaus wurde der Neger Ernest Freeman verdonnert. — Hatte einen Rassengenossen auf der Straße angegriffen und in den Arm geschossen. —Sonntagsarbeiter wurden zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Zu zwei Jahren Arbeitshaus wurde der Neger Ernest Freeman von Nr. 1816, Nord-Spring-Straße, von Richter Clist von der nordöstlichen Polizeistation verurtheilt, weil er einen anderen Neger, William McSwain, Nr. 1844, Nord-Spring-Straße, angegriffen und in den rechten Arm geschossen hatte. Die Schießerei ereignete sich Samstag Nacht in der Spring-Straße. Der angeschossene Neger war im Stande, gestern im Gericht als Zeuge gegen seinen Angreifer zu erscheinen.

Bei der Arbeit angetroffen.

Sieben Personen mußten vor Richter Packard im mittleren Polizeigericht unter der Anschuldigung, am Sonntag gearbeitet zu haben, treten. Alle wurden schuldig befunden und nach Zahlung der Kosten entlassen. Die Namen und Adressen derselben sind wie folgt: Ernest Dannenburg, Nr. 8, West-Fayette-Straße; Tillie Greenburg, Nr. 22, Süd-High-Straße; Samuel Silbermann, Nr. 2119, Eagle-Straße; Geo. Shomer, Nr. 202, Lloyd-Straße; Jacob Cohen, Nr. 604, Aisquith-Straße; Louis Green, Nr. 1319, Gough-Str.; David Marx, Nr. 1225, Ost-Pratt-Straße. Sergeant Carroll und Polizist Marks fanden die Genannten angeblich in dem Gebäude Nr. 8, West-Fayette-Straße, bei der Arbeit und verhafteten sie deshalb.

Keilerei und ihre Folgen.

Als Resultat einer Schlägerei an der Süd-Durham-Straße Samstag Abend mußten die vier Theilnehmer gestern vor dem Richter Gerecht im östlichen Polizeigericht erscheinen. James Docewiz von Nr. 608, Süd-Broadway, der den Streit anfing und im Verlaufe desselben Benjamin Fronczkowski von Nr. 1914, Eastern-Avenue, mit einem Taschenmesser verletzte, wurde um $11.45 gestraft, während sein Opfer und zwei andere Männer, Jas. Wagner von Nr. 604, Süd-Ann-Straße, und Stanislaus Corczewsk von Nr. 1914, Eastern-Avenue, je $6.45 als ihren Theil der Kriegskosten auf den Tisch des Hauses legen mußten.

Betrug sich rüpelhaft.

Paul Kushak, der an der Arburton-Avenue wohnt, weigerte sich, auf einem Harford-Avenue-Straßenbahnwaggon dem Condukteur desselben das Fahrgeld zu bezahlen mit der Behauptung, einer seiner Freunde habe für ihn bezahlt. Als der Condukteur dies verneinte, wurde Kushak handgreiflich und wollte dem Condukteur die Nase platt schlagen, und hätte vielleicht seine Absicht erreicht, wenn der Polizist Eaton ihn nicht verhaftet hätte. Er mußte sich gestern im östlichen Polizeigericht wegen Ruhestörung verantworten, und Richter Gerecht legte ihm eine Strafe von $3.45 auf.

Der Thierquälerei beschuldigt.

Eine gebrochene Rippe von einem Pferde, welches schon fast eine Woche lang begraben war, und ein schwerer Hammer, der den Ripenbruch verursacht haben soll, wurden als Beweismaterial gegen den Hufschmied Geo. W. Grammer von Putty Hill, dem Polizeirichter Crow von Gardenville vorgelegt. Grammer wird von den Agenten der Thierschutz-Gesellschaft auf Antrag von Frau Hertzing von Putty Hill der Grausamkeit gegen das Pferd beschuldigt. Das Pferd war Eigenthum des Gatten der Frau Hertzing. Es verendete an Blutvergiftung, dadurch veranlaßt, daß die gebrochene Rippe dem Pferde die Eingeweide durchstochen hatte. Grammer soll angeblich bei dem Beschlagen des Pferdes diesem einen Schlag mit dem Hammer versetzt haben.

Angebliche Buchmacher verhaftet.

Wegen Buchmachens wurden Hy. Geglein, der seine Adresse als Nr. 2592 West-Fayette-Straße, angab, und sein Schwager Joseph Lear, der in derselben Straße wohnt, von der Polizei verhaftet, aber nach Stellung von Bürgschaft bis zu ihrem auf heute Nachmittag im südwestlichen Stationshaus vor dem Richter Tormollan angesetzten Verhör freigelassen. Die Polizei wird als Belastungsmaterial eine ganze Menge von Wettbüchern, Renngeheimbüchern und sonstige Rennliteratur vorführen, die erbeutet wurden, als dieselbe ein gewisses Haus an der West-Fayette-Straße einer plötzlichen Untersuchung unterwarf. Wie es heißt, geben die beiden Männer zu, ein Buchmachergeschäft in der Stadt betrieben zu haben.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Auto-Unfälle.

An der Barre- und Hanover-Straße ereigneten sich gestern Nachmittag in kurzer Reihenfolge zwei Auto-Unfälle, welche glücklicherweise nicht ernstere Folge nach sich zogen. Das von Hrn. C. Parks von Nr. 42, Ost-Fort-Avenue, geeignete und gesteuerte Auto stieß mit dem von Hrn. Morris Fuller geeigneten und gelenkten Kraftwagen zusammen, wobei beide Automobile stark beschädigt wurde. Frau Parks trug durch den Zusammenprall Verletzungen am Körper und den Armen davon, die aber nicht ernster Natur sind.

Um einen Zusammenstoß mit einem schweren Lastautomobil der „Wells Fargo Expreß Co." an derselben Stelle zu vermeiden, lenkte Albert Wilford von Nr. 1422, Hull-Straße, sein Schnauferl vor dem Hause Nr. 427, Hanover-Straße, auf den Bürgersteig, wobei er einen Lampenposten beschädigt haben soll. Nur die Geistesgegenwart des Hrn. Wilford verhütete einen schweren Unfall.

Von der Neugierde geheilt.

Neugierde veranlaßte den Neger Raymond Lane, sich nach der Welcome Alley zu begeben, wo sich vor dem Hause Nr. 509 eine größere Menge angesammelt hatte. Kaum war er dort angelangt, als ihn zwei Kugeln in den liken Arm trafen. Lane wurde nach dem Mercy Hospital gebracht.

Gestohlenes Auto aufgefunden.

Das Hrn. F. A. Meikel von Nr. 3115, Clifton-Avenue, gehörige Automobil wurde, als es sich vor dem Gebäude des „Vereins Christlicher Junger Männer" befand, gestohlen. Es wurde von der Polizei des südwestlichen Distrikts an der Nord-Stricker-Straße wieder aufgefunden.

Davis und Campbell aus Jamaica.

Stanley Davis und George Campbell, zwei Neger aus Jamaica, hatten sich gestern vor Richter Ranft im südlichen Polizeigericht wegen ungebührlichen Betragens zu verantworten, da verschiedene Beschwerden über die Burschen eingelaufen waren. Jeder der Beschuldigten wurde zu einer Geldstrafe von $25 nebst Kosten verdonnert und dem Gefängniß überwiesen, da der Bankerott erklärt war. Campbell muß sich später auf eine weitere, von dem Neger Raymond Lane erhobene Beschuldigung des Angriffes und Schießens mit beabsichtigter Tödtung verantworten, und die Polizei wartet noch das Eintreffen des Bildes von Campbell ab, da eventuell noch andere Beschuldigungen gegen den Verhafteten vorliegen könnten.

Beging ihren 81. Geburtstag.

In voller Rüstigkeit beging gestern in der Wohnung ihres Neffen, Hrn. Adam Leipold, Nr. 1014, Nord-Carrollton-Avenue, Frau Marie Muth ihren 81. Geburtstag. Zahlreiche Gratulanten hatten sich eingefunden, welche der rüstigen Matrone prächtige Blumenangebinde und sonstige Geschenke darbrachten. Frau Muth, welche aus Hessen-Darmstadt gebürtig ist, kam vor 60 Jahren nach Amerika und ließ sich in Baltimore nieder. Mit großer Liebe hängt die Dame an ihrer alten Heimath und unterrichtet sich über die Vorgänge in Deutschland durch den „Deutschen Correspondent", deren Leserin sie seit ihrer Ankunft in Amerika ist. Viele Freunde der Familie hatten sich eingefunden, darunter die Familie Junghan, Kielschmidt, Bartholdt, Frau Richwein, Frau Huck, Herr Schmidt und Andere. Es wurde dem betagten Geburtstagskind nicht zuviel, sich recht lange im fröhlichen Kreise zu unterhalten, und wird allerseits gehofft, daß die äußerst rüstige Dame noch viele Geburtstage begehen wird.

Feuer in Schmiedewerkstatt.

Ein Feuer in der Schmiedewerkstatt von Charles Schröder, Nr. 1325, Fremont-Avenue, richtete einen Schaden von $200 an den Werkzeugen an. Polizist Shay von der nordwestlichen Polizeistation entdeckte das Feuer und alarmirte sofort die Feuerwehr, die dasselbe in kurzer Zeit löschte.

Für ein Heimgetränk.

Das von Geo. Günther gebraute Bier ist das beste. Viele Beurtheiler von Bier erklären, daß es irgend einem erstklassigen ausländischen Bier gleichkommt. Gerade das Ding für den Familiengebrauch. Feines Aroma, bester Geschmack und sehr nährkräftig. Direkt von der Brauerei durch die neuesten Maschinen abgefüllt, wodurch allgemeine Reinheit gesichert wird. Kiste $1. Phone: Wolfe 20.
(Juni18,1J,jMo,Do) (Anz)

Schiffskarten
von und nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn über Rotterdam und New-York. Geldsendungen nach Europa.
Theo. H. Diener & Co.,
217 Ost-Baltimore-Str.,
(Mär13—) **243 Süd-Broadway.**